



"Ein anhaltender Anstieg der Ölpreise könnte die Bemühungen der Zentralbanken, die Inflation einzudämmen und das Wachstum zu steuern, angesichts des bereits unsicheren Umfelds der US-Zölle und des internationalen Handels erschweren."

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

Geopolitik treibt den Ölpreis in die Höhe

Die Ölpreise sind aufgrund von Befürchtungen über Lieferunterbrechungen infolge des Konflikts gestiegen, was sich auch auf die Aktienmärkte ausgewirkt hat.

Da die Situation immer noch im Fluss ist und sich täglich ändert, erwarten wir, dass die Volatilität der Ölpreise anhalten wird.

Hohe Volatilität und Ungewissheit erfordern eine Tendenz zu Qualitätspapieren, einschließlich Anleihen, die Stabilität bieten könnten.

Ölpreisanstieg infolge des israelisch-iranischen Konflikts



Der Konflikt zwischen Israel und dem Iran hat die Besorgnis des Marktes über die Ölversorgung in den Vordergrund gerückt und die Preise sprunghaft auf den höchsten Stand seit Januar ansteigen lassen. Abgesehen von dem menschlichen Leid erschwert dieser Konflikt auch das globale wirtschaftliche Umfeld. Zentralbanken wie die Fed versuchen, die Inflation unter Kontrolle zu bringen, was ihnen bisher auch gelungen ist. Derartige Konflikte, unklare Zölle und langwierige Handelsverhandlungen erschweren jedoch die Aussichten. Die Entscheidung der Fed, die Zinsen unverändert zu lassen, ist eine Anerkennung dieser Unsicherheiten, einschließlich der Auswirkungen der Zölle auf die Inflation. Sie wird die Zinssenkungen wahrscheinlich später in diesem Jahr wieder aufnehmen, wenn die Inflation nachlässt. Es gibt jedoch einen Vorbehalt: Anhaltend hohe Ölpreise (nicht unser Basisszenario) und der sich ausweitende Konflikt könnten den Inflationsdruck wieder anheizen. In jedem Fall sollten Anleger diversifiziert und wachsam bleiben.

Termine


23.06.

USA: Hausverkäufe,
Einkaufsmanagerindex
Eurozone, UK, Japan, Indien:
 Einkaufsmanagerindex

26.06.

USA: Gebrauchsgüter
Bank of Mexico:
 Zinsentscheidung
Brasilien: Inflationsrate

27.06.

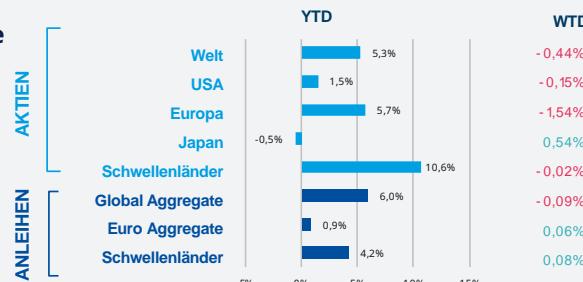
USA: PCE-Kernrate Preisindex
Eurozone: Verbrauchertrauen
China: Industriegewinne

Vergangene Woche im Rückblick

Nach der Eskalation des Konflikts im Nahen Osten und den Streiks in den USA gaben die meisten Aktien weltweit nach. Die Ölpreise stiegen aufgrund von Sorgen um das Angebot. Die Anleiherenditen in den meisten Industrieländern fielen in diesem Umfeld. Zu Beginn der Woche hatte die Fed die Prognosen für das US-Wirtschaftswachstum in diesem Jahr nach unten korrigiert.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 20.6.2025
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR	10YR
USA	3,91	4,38
Deutschland	1,85	2,52
Frankreich	2,15	3,24
Italien	2,10	3,50
GB	3,92	4,54
Japan	0,72	1,39

Quelle: Bloomberg, Daten per 20.6.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3.

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/USD	USD/JPY	GBP/USD	USD/RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
3368,39	74,93	1,15	146,09	1,35	7,18	2,03	4,31
-1%	+2,7%	-0,2%	+14%	-0,9%	-0,0%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 20.6.2025
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3.

Makroökonomische Einschätzungen

USA



US-Einzelhandelsumsätze zeigen im Mai Anzeichen von Schwäche

Die US-Einzelhandelsumsätze sind im Mai im Vergleich zum Vormonat um 0,9 % gesunken. Werden die volatilen und diskretionären Ausgaben (ein besserer Indikator für die Kernausgaben der Verbraucher) ausgeklammert, so stiegen die Zahlen um 0,4 % und lagen damit leicht über den Konsenswartungen. Auch bei den Restaurantumsätzen war eine gewisse Schwäche zu verzeichnen. Wir denken, dass die Auswirkungen der Zölle auf die Preise noch nicht sichtbar sind. Sobald dies der Fall ist, werden die Verbraucherausgaben unserer Meinung nach beeinträchtigt werden.

Europa



Inflation der Eurozone verlangsamt sich im Mai

Die Inflationsrate ging im Mai im Jahresvergleich auf 1,9 % zurück. Die Dienstleistungskomponente trägt am meisten zur Inflation in der Eurozone bei. Mit Blick auf die Zukunft glauben wir, dass sich die Inflation im Dienstleistungssektor abschwächen dürfte, da sich das Lohnwachstum verlangsamt. Darauf sollte sie unserer Meinung nach für die Europäische Zentralbank kein Grund zur Sorge sein. Wir gehen davon aus, dass sich der Inflationsabbau insgesamt allmählich fortsetzen wird, vorausgesetzt, der Ölpreisschock bleibt in seinem Ausmaß und seiner Dauer begrenzt.

Asien



Bank of Japan reduziert Anleihekäufe langsamer

Die Bank of Japan beließ ihren Leitzins wie erwartet bei 0,5 % und signalisierte damit eine vorsichtige Herangehensweise an künftige Zinserhöhungen, da die Auswirkungen der US-Zölle und die zunehmende Unsicherheit im Welthandel beobachtet werden müssen. Die Bank beschloss außerdem, ihre Anleihekäufe weiter zu reduzieren, aber ab April 2026 das Tempo von Yen 400 Mrd. auf Yen 200 Mrd. pro Quartal zu verlangsamen.

Finden Sie weitere Informationen im Amundi Research Centre.



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 20. Juni 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 20. Juni 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkey 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).